

Das Jahr 2023 – ein Rückblick

Frühjahr



Mit der Akteursgruppen-WERKSTATT hat die erste Veranstaltung im Rahmen des Storyboard-Prozesses stattgefunden. Hierzu waren VertreterInnen aus der lokalen Kultur, des Handels, der Wissenschaft, der Verwaltung und wir als Vertreter des Sports eingeladen. Dieser Austausch ist Teil des Smart-Green-City Programms der Stadt Konstanz. Manchen Vertretern riefen sich verwundert die Augen, welche Luftschlösser und Fantasien in dieser Veranstaltung ernsthaft diskutiert wurden.

So lief oder trampelte der Oberbürgermeister auf Konstanz herum. Getreu dem Spruch: Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.

Ebenfalls im Frühjahr wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Konstanz, der AOK Hochrhein-Bodensee und dem StadtSport Verband verlängert. Unter anderem konnte mit Hilfe der Interessensgemeinschaft in den vergangenen Jahren das beliebte SportGarten Programm an über 20 Konstanzer Kitas installiert, der Pumptrack auf dem Benediktinerplatz beschafft und verschiedene Bewegungsprogramme an den Fitnessanlagen im öffentlichen Raum initiiert werden.



Sommer



Ab Frühjahr bis in den Sommer waren wir sehr oft im Bodenseestadion. Aber nicht um sportliche Wettkämpfe zu sehen oder zu beraten, wie die großartige Sportanlage wieder hergestellt wird. Nein im Juli wurde vom Gemeinderat beschlossen, kurzfristige Mittel bereitzustellen, dass im Jahr 2024 wieder das Campus Festival stattfinden kann. Einige Fraktionen luden ins Stadion ein, um sich zu informieren. Vertreter des Festival-Kultur waren dabei, wie auch wir Sportler.

Der Campus-Druck war groß, alle Ausschüsse und am Ende auch der Gemeinderat beschlossen die Mittel. Teilabbruch der Tribüne und Geländer für die Fluchtwegsicherung. 705.000 Euro wurden bereitgestellt. Die Strom- und Wasserversorgung, eines der Hauptanliegen der Festival-Betreiber, wurde nicht beschlossen.

Bagger sind angerrückt, das Campusfestival naht ja. Die Kassenhäuser zum Parkplatz sind weg, der Durchbruch ins Stadion ist ebenfalls umgesetzt, wie auch die Geländer.

Man mag es kaum glauben, aber es wurden auch Wasserleitungen verlegt, die Stadtwerke wurden aktiv und wer weiß, vielleicht auch die Stromversorgung, damit die Festival-Betreiber nicht wieder 5-6 Sattelzüge aus den Niederlanden anreisen lassen müssen, welche mit Schweröl die Stromversorgung gewährleisten. Wäre schön, wenn solch ein Eifer auch für Sportstätten gelte. Wir erinnern uns nur an die Schließung mancher Sporthallen wegen Deckenabbrüchen oder ähnlichem.

Dr. Ann-Veruschka Jurisch MdB und Martin Gassner-Herz MdB, beide der Fraktion der FDP angehörend informierten sich im kleinen Kreis ebenfalls im Sommer über die Nöte und Wünsche von Ehrenamtlichen. In einem konstruktiven Austausch wurden alltägliche Probleme erörtert und auch Lösungen aufgezeigt.

Der StadtSportVerband freute sich, an diesem Format teilnehmen zu dürfen. Mit Martin Gassner-Herz war ein Mitglied des Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Bundestages dabei.



Frau Dr. Jurisch, welche den Landkreis Konstanz im Bundestag vertritt, hat ein passendes Format mit unterschiedlichsten Teilnehmern gefunden. Somit konnte im kleinen Rahmen, Ehrenamtliche aus unterschiedlichsten Bereichen berichten, wo der Schuh drückt! Mit Martin Schröpel war auch ein Vertreter der Stadt Konstanz anwesend. Somit konnte der Kontext, zwischen Bund,- Länder und Kommunalen Aufgaben und Probleme erörtert werden. Das schöne war im Frühjahr 2024 zu hören, dass die Ergebnisse des Workshops direkten Einfluss in die Empfehlung an das Bundesfamilienministerium gefunden haben.

Herbst



Konstanz verfügt über eine anerkannte und richtungsweisende Sportförderrichtlinie. Damit dies so bleibt, wird diese regelmäßig überarbeitet. Die Stadt Konstanz und der StadtSportVerband haben die Vertreter der Sportvereine in Konstanz eingeladen, den Prozess zu begleiten. Im Herbst trafen sich daher viele Vorsitzende der Vereine im Ratssaal des Rathauses, um zusammen mit dem StadtSportVerband und dem Amt für Bildung und Sport über die Anpassungen zu diskutieren.

Der Teilnehmerkreis füllte sich aus allen Sportarten. Kraftsport saß neben Fussballern, Handballer neben Schwimmer und Segelverein neben Turnvereinen. Diese Bandbreite ermöglichte es den Vereinsvertretern auch über ihren Tellerrand zu blicken und die Sorgen und Nöte der anderen Sportarten zu erkennen und anzuhören.

Wichtig für Patrick Glatt vom ABS und Martin Müller vom SSV war, dass die Änderungen der Richtlinien transparent aufgezeigt wurden und die einzelnen Punkte eine Ausgewogenheit darstellt. Die Einwände des Abends werden nun im Vorstand des StadtSportVerband diskutiert und halten Einfluss auf den weiteren politischen Weg.

Ich danke meinen Vorstandskollegen aber auch meinem Umfeld, das mich treu unterstützt. Das Jahr 2023 ist Geschichte, wir stecken schon lange im Jahr 2024 mit all seinen Herausforderungen.

Ich verspreche meinem Motto: „Immer für die Sache, niemals für sich“ treu zu bleiben.

Martin Müller
1.Vorsitzender